



## Europäischer Sozialfonds ESF Damit ist Hamburg beschäftigt!

# ESF-Report Extra

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration | Oktober 2011

### Gastbeitrag

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

Europa hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahre 2020 eine Beschäftigungsquote von 75 Prozent zu erreichen. Das schaffen wir nur dann, wenn alle Möglichkeiten genutzt werden. Dazu gehört auch, dass Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt integriert werden. Bei diesem Thema ist die Freie und Hansestadt Hamburg im Vergleich zu zahlreichen anderen Regionen führend. Das zeigte auch die gelungene Veranstaltung „ESF im Dialog“ am 22. September. Hier wurde deutlich, dass für den Hamburger Senat das Thema erfolgreiche Integration zu den wichtigsten politischen Aufgaben der kommenden Jahre gehört. Im Namen der EU-Kommission bedanke ich mich ganz herzlich bei der Verwaltungsbehörde für den Europäischen Sozialfonds in Hamburg, der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, für die Einladung zu dieser Veranstaltung. Die Grußworte und die Beiträge der Diskussionsteilnehmer zeigten die drei Bereiche, die im Mittelpunkt der Bemühungen stehen sollten. Erstens sollten die Sprachkenntnisse auf ein hohes Niveau gebracht werden. Zweitens sollten die beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen ausgeweitet und der Übergang von der Schule in den Beruf erleichtert werden. Und drittens sollte der Zugang zum Arbeitsmarkt für die Menschen mit Migrationshintergrund erleichtert werden. In allen drei Bereichen setzt die Hansestadt im internationalen Vergleich zahlreiche Projekte erfolgreich um. Aus Brüssel können wir nur so viel sagen: weiter so!



Mit freundlichen Grüßen

Manuela Geleng, Referatsleiterin  
ESF-Begleitung und Koordinierung Deutschland,  
Österreich, Slowenien  
Europäische Kommission

### ESF im Dialog am 22. September 2011

## „Unternehmen brauchen nicht immer die Besten“

Die Veranstaltungsreihe „ESF im Dialog“ gehört inzwischen zu einer festen Einrichtung in Hamburg. Rund 250 Gäste wollten beim dritten Dialog in der FABRIK dabei sein und mehr wissen über das Thema „Erfolgreiche Integration – Europa fördert Talente und sichert Fachkräfte!“

Mehr als 20.000 Migrantinnen und Migranten in Hamburg haben seit 2008 von den Angeboten des Europäischen Sozialfonds profitiert. Dabei geht es etwa um die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen, den Übergang von der Schule in den Beruf und gezielte Qualifizierungsmaßnahmen. Wie das in der Praxis funktioniert, ist beim dritten „ESF im Dialog“ deutlich geworden.

Um 19.00 Uhr begann nach der Begrüßung durch Moderatorin Julia-Niharika Sen vom NDR Hamburg Journal der



Dr. Vera Birtsch: „In der Hamburger Verwaltung haben wir den Anteil der Schulreferendare mit Migrationshintergrund von drei Prozent (2006) auf jetzt rund 20 Prozent erhöht.“

offizielle Teil des Abends. Zunächst standen drei kurze Grußworte auf dem Programm. Dr. Vera Birtsch, Leiterin des Amtes für Arbeit und Integration in der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, sagte, dass Hamburg beim Thema Integration auf einem guten Weg sei. Manuela Geleng, Referatsleiterin bei der Europäischen Kommission, lobte die erfolgreichen Hamburger ESF-Aktivitäten (siehe Gastbeitrag).

Gesine Keßler-Mohr von der Handwerkskammer Hamburg unterstrich die Bedeutung des Handwerks, das mit 15.000 Betrieben und 130.000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Hamburg sei. Anschließend diskutierte



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Hamburg



**Gesine Keßler-Mohr:** „Rund 30 Prozent der Betriebsinhaber haben einen Migrationshintergrund.“

Julia-Niharika Sen mit fünf Experten das Thema „Europa fördert Talente und sichert Fachkräfte!“. Dr. Vera Birtsch appellierte an alle, noch gezielter „die Potentiale der Hamburgerinnen und Hamburger mit Migrationshintergrund zu nutzen“. Jörg Milla, Ausbildungsleiter bei der Still GmbH, gab kleinen und mittleren Unternehmen

zahlreiche Tipps. So dürfe es nicht nur um formale Qualifikationen gehen. „Unternehmen brauchen nicht immer die besten Bewerber, sondern es geht um die Passgenauigkeit für die jeweilige Anforderung.“

Rainer Schulz, Geschäftsführer des Hamburger Instituts für berufliche Bildung (HIBB), betonte, dass bereits in der Schule angesetzt werden müsse. „Jugendliche müssen ab der 8. Klasse Unternehmen kennenlernen und Unternehmen müssen Jugendliche kennenlernen“, sagte Schulz und

informierte die Gäste über das neue ESF-Projekt „AV Dual“, das das Übergangssystem von der Schule in die Ausbildung reformiert. Michael Gwosdz, Leiter des Projekts ZAA – Zentrale Anlaufstelle Anerkennung, forderte: „Wir dürfen in Deutschland nicht nur die Tür aufmachen, wir müssen auch dafür sorgen, dass die Menschen eintreten können. Und dafür brauchen wir eine Finanzierung der Anschlussqualifizierung.“ Canan Yildirim, Mitarbeiterin bei Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V., in der auch die Beratungsstelle Migration angesiedelt ist, hofft, dass die Integrationsbemühungen allesamt erfolgreich sind, denn „die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund wird sich weiter erhöhen“.



**Konzentrierte Zuhörer:** Rund 250 Gäste informierten sich über das Thema „Erfolgreiche Integration – Europa fördert Talente und sichert Fachkräfte!“.



**Viele Fragen, viele Antworten:** Was eine erfolgreiche Integration ausmacht, diskutierten (von links) Rainer Schulz (Geschäftsführer, Hamburger Institut für berufliche Bildung), Dr. Vera Birtsch (Leiterin des Amtes für Arbeit und Integration, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration), Moderatorin Julia-Niharika Sen (NDR Hamburg Journal), Jörg Milla (Ausbildungsleiter, Still GmbH), Michael Gwosdz (Projektleiter, ZAA – Zentrale Anlaufstelle Anerkennung, Diakonisches Werk Hamburg) und Canan Yildirim (Mitarbeiterin bei Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V., in der auch die Beratungsstelle Migration angesiedelt ist).



**Konkreter Nutzen:** An den drei Themenständen „Ausbildung“, „Qualifizierung und Weiterbildung“ und „Anerkennung ausländischer Abschlüsse“ konnten sich die Gäste informieren, wie man konkret von ESF-Projekten profitieren kann.

## Noch mehr Eindrücke

Vom dritten „ESF im Dialog“ am 22. September 2011 gibt es Dutzende von Fotos. Wer sich einen bildhaften Eindruck verschaffen will, kann das auch virtuell unter [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de)



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Behörde für Arbeit,  
Soziales, Familie  
und Integration

## Impressum

**Redaktion:**  
Claudia Hillebrand

**Text:**  
Claudia Hillebrand,  
Claus Hönig, Rolf Hoffmann,  
Nora Obenaus

**Herausgeber:**  
Behörde für Arbeit, Soziales,  
Familie und Integration  
Abteilung Arbeitsmarktpolitik,  
ESF-Verwaltungsbehörde  
Hamburger Straße 47, 22083 Hamburg  
[www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de)

**Konzept und Realisation:**  
fkK -freie kreative Kammer-  
Gesellschaft für Werbung mbH  
Altonaer Poststraße 9b, 22767 Hamburg  
[www.fkk-hamburg.de](http://www.fkk-hamburg.de)

**Fotos:**  
© Ulrike Schmidt

**Verantwortlich:**  
Jürgen Gallenstein

**Erscheinungstermin:** 6. Oktober 2011